

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 Mk. — Wg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld).  
Bestellungen nehmen alle Postämter und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die Zeitungszeile oder deren Raum 30 Pf., für außerordentlich hohe 40 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 60 Pf., im Kleinanzeigen 80 Pf. (inkl. Feuerungszulassung u. Umfassung).  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Sa. 7.

Nr. 25.

Sonnabend, den 27. März 1920.

24. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung

zur Ausführung des Gesetzes über Steuernachstöß vom 3. Januar 1920 (R.-G.-Bl. S. 45) vom 24. 2. 1920.

Wer Vermögen oder Einkommen, das zu einer öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen, bisher nicht angegeben hat und deswegen verurteilt Strafen wegen Steuerwiderverhandlung sowie Verfall des verbleibenden Vermögens gemäß dem Gesetze über Steuernachstöß abmindern will, wird aufgefordert, dieses bisher nicht angegebene Vermögen und Einkommen

höchstens bis zum 15. April 1920

dem Finanzamte anzugeben. Dabei sind Vor- und Zuname, Stand, Beruf oder Gewerbe nebst Wohnort und Wohnung oder Firma und St. genau zu bezeichnen. Die Angabe befreit den Steuerpflichtigen von jeder Strafe wegen Steuerwiderverhandlungen, die sich auf das nachträglich angegebene Vermögen oder Einkommen beziehen. Nachforderungen von Angaben für die Zeit vor dem 1. April 1915 sind ausgeschlossen.

Vermögen, das bei der Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs oder zum Reichsnotopfer vorläufig verschwiegen ist, verfallt kraft des Gesetzes, dem Reich. Unrichtige Angaben, die sich etwa noch in der Steuererklärung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs finden, müssen daher unverzüglich und jedenfalls so zeitig berichtigt werden, daß die Angabe noch bei der Veranlagung zu der Steuer berichtigt werden kann.

Berlin, den 24. Februar 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.  
gez. Erzberger.

Vorstehender Erlaß wird hiermit bekanntgegeben.

Die Angaben werden zweckmäßig bei dem für die Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs dem Reichsfinanzamt, für die im Kreise wohnenden das Staatssteueramt in Torgau gemacht, sie können mit der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs verbunden oder als Nachtrag hierzu innerhalb der Frist bis zum 15. April 1920 eingereicht werden.

Torgau, den 15. März 1920.

Das Finanzamt (Staatssteueramt).  
S a m m e r.

Veröffentlicht.

Annaburg, den 26. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

Vordrucke zu den nach § 3 der Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919 aufzustellenden und dem Finanzamt einzureichenden Wertpapier-Verzeichnissen werden im Dienstgebäude des Staatssteueramtes, Zimmer 7, käuflich abgegeben.

Preussisches Staatssteueramt (Finanzamt).

S a m m e r.

Auf Grund des § 14 der Fischereivereinbarung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 29. März 1917 geht es unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für den Regierungsbezirk Merseburg im Kalenderjahr 1920 die Fischerei mit bewegtem Gerät (Zugnetzen) in den Wasserläufen 1. Ordnung und zwar nur im eigentlichen Fahrwasser dieser Wasserläufe während der vom 20. April bis 31. Mai dauernden Frühjahrshonzelt von Montag morgens 6 Uhr bis Sonnabends morgens 6 Uhr frei. Altkräuter, Schilfen und Häfen dürfen aus Rücksicht auf das Viehdiebstahl mit bewegtem Gerät nicht besetzt werden; in ihnen darf die Fischerei nur mit stillen Gerät und mit der Handangel ausgeübt werden. Zu den Wasserläufen 1. Ordnung gehören die Elbe, die Saale, von der Einmündung der Unstrut bei Naumburg bis zur Elbe, die Unstrut von dem Mühlenteich bei Breleben bis zur Saale.

Die stille Fischerei, d. i. die Fischerei mit stehendem, nicht gezogenem Gerät (Stellnetzen, Aalhamen, Aalrücken,

Sleerhamen, Garn, Draht- und Korbreusen sowie Treib- (Schwimm-) netze ohne Begleitung von Fahrzeugen, ferner das Angeln ist nach § 14 der Fischereivereinbarung während der Frühjahrshonzelt gestattet.

Während der Sonntagskonzelt (von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr) ist mit Ausnahme des Angelns der Fischfang verboten.

In den Landeshonbezirken behalte ich mir vor, die stille Fischerei während der vom 15. März bis 30. Juni dauernden Zeit nur von Fall zu Fall freizugeben.

Ich weise erneut darauf hin, daß der Fischfang nicht etwa von jedermann, sondern nur von den Fischereiberechtigten, Fischereipächtern oder den Inhabern eines Erlaubnis-scheines ausgeübt werden darf.

Übertretungen werden nach § 126 des Fischereigesetzes bestraft.

Merseburg, den 14. Februar 1920.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht.

Annaburg, den 26. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

### Sonderausgabe von Auslands-Speck.

Bei der Fleischausgabe am Freitag, den 26. März sind auf jeden Kartenabschnitt

200 Gramm Speck

verausgabt worden. Der Preis für die Ration ist 8 Mk. Diejenigen Empfänger, welche in dieser Woche nicht in der Lage sind, den Speck abzunehmen, wollen ihren Fleischer zur Aufbewahrung bis zur nächsten Woche veranlassen.

Annaburg, den 26. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

### Butter-Verteilung.

In der Woche vom 21. 3. bis 27. 3. 20 werden an die verorgungsberechtigten Personen hiesigen Orts 50 Gramm Butter und 150 Gramm Margarine zur Verteilung kommen.

Gelbstverfänger erhalten 100 Gramm Margarine, welche am Sonnabend nachmittags von 1 Uhr ab bei Frau Böhmig in Empfang zu nehmen sind.

Annaburg, den 26. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

### Bekanntmachung.

Der Entwurf des Voranschlages für das Rechnungsjahr 1920/21 liegt vom 24. März d. J. ab 14 Tage lang im Gemeindevorstand zur Einsicht aller Gemeindeglieder aus.

Annaburg, den 22. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

### Politische Rundschau.

#### Rostes Rücktritt genehmigt?

Eine Meldung aus Berlin besagt: Der Reichspräsident Ebert, der wieder in Berlin eingetroffen ist, hat am Montag mittags das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Rostes genehmigt.

Auch Minister Heine hat unverzüglich nach seiner Rückkehr aus Stuttgart dem preussischen Ministerpräsidenten sein Rücktrittsgesuch mit der Bitte um sofortige Beurlaubung unterbreitet. Dieser Bitte konnte wegen des Standes der Geschäfte nicht entsprochen werden.

General von Seeckt ist mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Reichswehrministers betraut worden.

Der Volksgesundheitsrat in Offen teilt mit: Das gesamte Industriegebiet befindet sich in den Händen der revolutionären Arbeiter. Die rote Armee, die mindestens 50-60 000 Mann stark ist, befindet sich

in fleißigem Vormarsch auf Weisel, wo sich die letzten Reichswehrtruppen festgesetzt haben.

#### Geneute Werbetätigkeit für eine Rätebikatur.

In Neufahrn macht sich eine erneute rege Werbetätigkeit zur Ausrufung der Räterepublik bemerkbar. An den Anschlagäulen, die über und über mit Zetteln besetzt waren, sowie an den Laternenschildern und Häusern wird die proletarische Bevölkerung aufgefordert zur Bildung einer roten Armee, für die die Werbezentrale eingerichtet worden sei. Andere Zettel fordern auf zum Anschlag an Sowjetrußland, zur Einführung der Rätebikatur ufm. Ferner wird in Anschlägen, die von der R. P. D. unterzeichnet sind, den Mitgliedern der U. S. P. D. unter der Angabe, sie schielen nach den Ministerstellen, Schlappheit in ihrer Haltung vorgeworfen.

#### Die Anarchie im Westen.

Die Gemitterwolke, die jetzt am Schwersten noch über Deutschland droht, liegt im Westen über dem Ruhrgebiet. Die bis jetzt vorliegenden Meldungen über die Lage lassen sich wegen der Absperrung des Industriebezirks und der von den dortigen Machthabern ausgeübten strengsten Zensur natürlich nicht nachprüfen. Aber sie stimmen dahin überein, daß der ganze Bezirk in den Händen der Kommunisten ist.

#### Bandenkämpfe in Vorpommern und Mecklenburg.

Berlin, 25. März. Nach dem „R.-M.“ treten in Vorpommern und im südlichen Mecklenburg bewaffnete Banden auf. In Engeln und Belgard haben schwere Kämpfe zwischen denselben und der Reichswehr stattgefunden. Die Linie Greifswald — Wolgast ist in den Händen bewaffneter Arbeiter unter Führung Berliner Kommunisten. Die Telegraphenleitungen zwischen Stralsund und Greifswald sowie in ganz Vorpommern sind durchschnitten. Die Strecke Berlin — Stettin ist wieder fahrbar, nachdem Verhandlungen mit den Spartakisten zu einer Einigung geführt haben.

Die Stellung der Alliierten zu dem Staatsstreik in Deutschland ist verschieden. Italien und England vertreten die Ansicht, daß die demokratische Regierung Ebert-Bauer durch einige Zugeständnisse gestärkt werden solle, während die französische Regierung auf der vollständigen Auslösung des Verfallener Friedensvertrages besteht, welche Regierung am Ruder sei.

#### Die Neuwahlen wahrscheinlich Ende Mai.

In den Kreisen der Regierung wird beabsichtigt, die Neuwahlen zum Reichstag Ende Mai oder Anfang Juni stattfinden zu lassen. Bestimmte Beschlüsse sind noch nicht gefaßt. Auf die vorherige Erledigung des Wahlgeldes dürfte verzichtet werden, dagegen soll an der Einführung der Reichslisten festgehalten werden.

#### Wiederaufnahme der Gefangenentransporte aus Frankreich.

Die infolge des deutschen Generalsstreiks seit 8 Tagen unterbrochenen Kriegsgefangenen-transporte aus Frankreich sind am Sonntag wieder aufgenommen worden. Am Sonntag haben über die Schweiz 4300 Kriegsgefangene deutschen Boden wieder erreicht. Die weiteren Transporte sollen bis zum 5. April beendet sein.

Die „Daily Mail“ meldet aus dem Haag: Die holländische Regierung verfügt, daß der deutsche Kaiser und der deutsche Kronprinz vorläufig nur mit Erlaubnis der niederländischen Regierung Personen empfangen dürfen. Die Verbandsmächte haben die holländische Regierung nachdrücklich um schärfste Ueberwachung aller in Amerongen verbleibenden Persönlichkeiten ersucht.

— Der Oberpräsident von Ostpreußen, Binnig, ist aus der sozialdemokratischen Partei ausgestiegen worden anlässlich seiner Salbung bei den Ereignissen der letzten Tage.

Das Justizministerium verordnet, daß im Interesse der rechtzeitigen und vollständigen Durchführung der Arbeiten in den landwirtschaftlichen Betrieben auch in diesem Jahre Gesuche um Strafaufschub oder Strafunterbrechung zu berücksichtigen sind.

### Schwere Kurnhen in Straßburg.

Straßburg, 24. März. Im Elsaß sind schwerer Unruhen ausgebrochen, namentlich in Kolmar, Mühlhausen und Straßburg, wo der Generalkriegsprofantiert worden ist. In der vergangenen Nacht wurde ein französisches Husarenregiment nach Straßburg geschickt, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. In den Straßen sind Paraden erteilt worden. Die Menge plündert die Hotels und Geschäfte. Die Eisenbahnen, Bäder und Schlächtere scheinen sich dem Streik angeschlossen zu haben.

### Generalkriegsgefahr auch in Polen?

Die innern Verhältnisse unseres östlichen Nachbarn sind zurzeit auch sehr verworren. Die „Warschauer Zeitung“ vom 17. März hatte den Generalkrieg für den 18. d. M. angekündigt. Doch ist es nach den bisher allerdings sehr düsternen Meldungen nur zu Teilstreit rein wirtschaftlichen Charakter in den größeren Städten Warschau, Krakau, Radom und Lublin gekommen. Nachrichten, wonach die polnische Regierung in Warschau gekürzt und die Volkswirtschaften sich der Stadt bemächtigt haben sollen, werden an zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet.

Flucht der polnischen Regierung nach Posen. Nach einer in Berlin eingelaufenen Meldung ist die Warschauer Regierung nach Posen geflüchtet, da in Warschau die Räteregierung ausgerufen wird.

### Ungarn — Königtum.

Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, in welcher das Königtum als gesellschaftliche Staatsform in Ungarn erklärt wird. Dem entsprechend hätten die Staatsbehörden, Aemter und Anstalten die Bezeichnung „königlich ungarisch“ zu führen.

### Die Revolution in Japan ausgedroht.

Nach einer Reuters-Meldung aus Peking vom 14. d. M. teilen die chinesischen Blätter mit, daß nach einer offiziellen Meldung aus Tokio in Japan die Revolution ausgedroht ist. Der Fall der Regierung sei unmittelbar zu erwarten.

### Amerikanischer Separatvertrag mit Deutschland?

Nach einer Meldung des Exchange-Teleg. aus Washington will Präsident Wilson mit Deutschland und Oesterreich über einen Separatvertrag verhandeln.

Im amerikanischen Repräsentantenhause wurde eine gemeinsame Entschließung eingebracht, in der der Friedenszustand mit Deutschland erklärt und von Deutschland verlangt wird, daß es alle Rechte, die Amerika im Friedensvertrag zu fordern hat, anerkenne. Der amerikanische Senat hat den Friedensvertrag den Präsidenten Wilson zurückgegeben.

### Kriegserklärung Lloyd Georges an die englische Arbeiterpartei.

Einer Neutermeldung aus London zufolge erklärte Henderson, Lloyd George habe in seiner Rede vom 19. März der Arbeiterpartei den Krieg erklärt. Die Arbeiterpartei nehme die Herausforderung an. „Daily News“ zufolge erklärte Churchill, da der deutsche Militarismus vernichtet sei, bildet die sozialdemokratische Partei in England die düstere und schlimmste Gefahr für die britische Zivilisation. Churchill forderte die Unionisten und die liberale Partei auf, unverzüglich gegen die Sozialisten Front zu machen. Er trat für die Unterstützung Lloyd Georges ein.

### Lokales und Provinzielles.

#### Zur Konfirmation.

Die Gloden des morgigen Palmsonntags rufen mit erstem, wohlwollenden Klang die junge Schar der Konfirmanden unserer Gemeinde mit ihren Eltern und Angehörigen zum Gotteshaus. Der Tag ist gekommen, der den Eltern die Freude bringt, ihr Kind lieblich und geistig so weit gefördert zu sehen, daß es in die Gemeinschaft der erwachsenen Christenheit aufgenommen werden kann, um Tag, der Freunde und Verwandte in warmer Teilnahme um das Kind führt, das nun die Hoffnungen der Seinen erfüllen und in reichstem Wandel sich der ihm erwiesenen Liebe würdig zeigen soll. Aus den grünen Auen goldener Kindheitsjahre gilt es jetzt den bedeutungsvollen Schritt ins erste Leben zu tun und in eine Periode einzutreten, die in die reiferen Jahre hinüberführt, die uns den harten

Kampf ums Dasein auferlegen. Laufend Wege weisen da zum gesteckten Ziel, aber nicht jeder Weg ist ein guter und bequemer, das hat ja Mancher schon erfahren und sich gar mißlich seine Wege bahnen müssen. „Daß Gott drum auf der Reife, dich, junges Blut, behält!“ Schau hinter dich! Gedanke dankbarer Sorgens der glücklichen, frohen Tage deiner Kindheit, und wie köstlich doch die Jugend war! Schau um dich! Gedanke in unbegrenzter Dankbarkeit all' der Mühen und Sorgen, die deine treuen Eltern dir zugewandt und gelobe ihnen, diese Liebe zu lohnen, indem du bestrebt bist, ein tüchtiger, gediegener Mensch, ein nützlich Glied von Gemeinde, Staat und Kirche zu werden. Schau um dich! Tu allzeit deine Pflicht in treuer Arbeit zum Wohle des Ganzen, werde ein charakterfester Mensch, behüte deine Seele, widerstehe dem Bösen und bekämpfe das Fräse und Schlechte, wo du immer es findest, geh deinen Weg in Ehren, sei deinem Gotte, sei dir selber und deinem Ehrentage dargebracht. Möge die Saat, die Schule, Kirche und Haus in die Herzen der Kinder gelegt, zur schönsten Frucht reifen und den Anaben und Mädchen, die nun die Schule verlassen, Glück und Zufriedenheit die steten Begleiter auf allen Lebenswegen sein.

Glück auf zum heutigen Tag! Wir grüßen Alle euch aus tiefstem Herz! Das Glück mög' reichlich euch umsprießen Um heuligen Tag und allerwärts! Des Himmels Heil sei euch gegeben Als Wunsch und Ziel und Erdenlohn! Ihr tretet heute ein ins Leben Um Tag der Konfirmation!

Glück auf den Weg, ihr Menschheitsblüten! Entfallt euch zu schönerm Pracht! Und wahrst euch der Seele Frieden Als Licht in dunkler Notnachts! Wer ehlich ringt, daß sein er feste Arbeit vor Gott, — dem wird der Lohn! Geht hin! Die Gnade euch umwehe Um Tag der Konfirmation.

— Annaburg. (Operettengoldspiel.) Hier zum ersten Male: „Das Schwarzwaldbüchel“, der größte Operettenschöpfer der Neuzeit, welcher in der Königl. Oper Berlin allein über 800 Aufführungen erzielte und noch jetzt täglich dort, wie auch auf allen anderen Bühnen die größten Triumphe feiert, wird heute Freitag den 26. März abends 7½ Uhr im Hotel „Goldener Ring“ von der bestbekanntesten Dresdner Residenzbühne fleißig aufgeführt.

— Annaburg. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet am Sonnabend d. 27. März abends 8 Uhr die hiesige Ortsgruppe der demokratischen Partei eine öffentliche Volksversammlung im großen Saal des Waldschloßes. Als Redner ist gewonnen Herr Staatsanwalt Dr. Gelling, Torgau, der bereits vor einigen Wochen hier gesprochen hat. Seine damaligen Ausführungen haben bei allen Zuhörern einen tiefen Eindruck hinterlassen. Alle, die ihm damals hörten, werden sich noch der Klarheit und zwingenden Schlüssigkeiten seiner Ausführungen erinnern.

Herr Dr. Gelling, der ein wahrhaft überzeugter Demokrat ist, wird dieses Mal über die politischen Ereignisse der letzten Wochen und ihre Lehren sprechen. In Anbetracht des großen von deutschem Volk am 18. März 1920 erlangenen Sieges und der jetzt schon Anfang Juni 1920 zu erwartenden Wahlen zum Reichstag dürfte dieses Thema von größtem Interesse sein, insofern der Besuch der Versammlung jedem Wähler und jeder Wählerin Annaburgs und Umgegend empfohlen werden kann.

— Annaburg. Am Palmsonntag bringt unser Lichtspieltheater ein Werk zur Erbauung, welches zweifellos eine Erweiterung der Filmindustrie bedeutet. Welcher Mensch im gereiten Alter hätte nicht ein Erlebnis wahrer Liebe in seinen Memoiren zu verzeichnen? — Die ganze Umarmung, Kostüme, Dekoration und hehre Spielart ergreift uns, mit wehmütig kampfbundenen Szenen folgen wir den Handlungen in Wanon. Wir fühlen uns verletzt in entschuldigte Zeiten, wo die Liebe uns allen so rosig und goldig erschien. — Wer sich für Schönes und Edles interessiert, empfehlen wir den Besuch aufs wärmste. Ein gediegenes Orchester wird das Ganze an diesem Abend vervollständigen.

— Deutsche Schrift! Anstatt der lateinischen Schrift ist künftig bei Neuankündigung von Dienststellen und Dienststempeln die deutsche Schrift anzuzuwenden.

— Durch Rundschreiben des Herrn Reichsministers der Finanzen ist auch auf die laufende Kriegsbeihilfe der Offiziere und Beamten der Heeresverwaltung im Ruhestande und der Hinterbliebenen im Rahmen der bereits bisher gültigen Grundsätze erhöht worden, d. h. die Erhöhung beträgt 80—100%, desjenigen Sazes, den die aktiven Offiziere und Beamten durch die Erhöhung um 150%, jetzt erhalten. Diese Erhöhung bezieht sich jedoch nicht auf die Kinderzulage. Diese Neubestimmung erfolgt — und zwar

auch hinsichtlich des Prozentfages — ganz unabhängig von der bisher schon gewährten Beihilfe) letztere wird durch die Neubestimmung nicht berührt. Die Erhöhung wird vorläufig bis auf weiteres gezahlt. Wer eine Kriegsbeihilfe nicht erhält oder beantragt hat, braucht kein Gehalt nicht zu wiederholen, auch nicht, wenn er früher abgelehnt worden war. Freier ist die bisherige Bestimmung, daß Kriegsbeihilfen bei einem ruhegehaltswärtigen Dienstverfall (ohne Wohnungsverlust) von mehr als 13000 Mk. nicht gewährt werden dürfen, vom 1. Januar 1920 ab in Fortfall gekommen. Es kann also vom 1. Januar 1920 ab eine laufende Kriegsbeihilfe unter den bisherigen Bedingungen gemährt werden. Die Bewilligung ist nur auf Antrag zulässig. Anträge sind zu richten an das Heeresverwaltungsamt Preußen, Umwidlungsbteilung des Verwaltungsverwaltungsamt Berlin S. W. 48, Verl. Oedemannstr. 7/10]

Durch die Erhöhung und den Fortfall der Grenze von 13000 Mk. ist der Kreis der Antragsberechtigten wieder erheblich erweitert worden, so daß die Erledigung der Neuanträge und die Nachprüfung der bisherigen Anträge und auch der Ablehnungen sehr viel Arbeit verursacht, die mit dem zurzeit vorhandenen Personal nicht sofort bewältigt werden kann. Es läßt sich daher nicht vermeiden, daß die Erledigung sich da oder dort verzögern wird.

Bemerkt wird noch, daß die Bestimmungen über die Erhöhung der Kriegsbeihilfen nicht allein für die pensionierten Offiziere und Beamten der Heeresverwaltung gelten, sondern daß diese vom Reichsminister der Finanzen herausgegebenen Bestimmungen maßgebend sind für alle Reichsbeamten im Ruhestande und der Hinterbliebenen.

Mühlberg, 24. März. Aus der Wohnung ihres Bruders, des Kaufmanns Robert Kandt, hat dem seit einem halben Jahr krank liegend, hat sich in der Nacht zum Sonntag die Lehrerin Dora Matthias heimlich entfernt und unterlegt es keinem Zweifel, daß die unglückliche, von tiefer Schwermut seit langem erkrankte Frau freiwillig, jedenfalls in der Elbe, den Tod gesucht hat. Die Vermählte war seit 10 Jahren mit dem Lehrer Matthias verheiratet, der erst in Vorschul- und dann in Annaburg tätig war. Von 1914 an zum Heeresdienst eingezogen, zählte er seit 1915 zu den Vermögenden und war es nicht möglich, über sein Schicksal etwas Gewisses zu erfahren. Diese Ungewißheit über den Verbleib des Gatten hat bei der Ehefrau allmählich eine so hochgradige Verdrüßung des Geistes und Innendunkelung der Sinne herbeigeführt, daß man schon längere Zeit Selbstmordgedanken bei ihr voraussehen mußte. Auch die Pflücke in die Heimat vermochte an ihrem Zustand nichts zu ändern; trotz strenger Bewachung ist es ihr gelungen, aus dem Hause zu entweichen. Sie war 33 Jahr alt und hinterläßt eine jährliche Tochter.

Zichornowitz. Die von der Kapp-Regierung nach hier gekamte Nothilfe hat infolge vollständiger Ungeeignetheit der Perionen eine furchtbare Vermüllung der Werksanlagen angerichtet. Von 54 Kesseln des Werkes sind nur noch 8 in Betrieb. Der Schaden wird von der Direktion auf 4—5 Millionen Mark geschätzt.

Finstertal, 21. März. Ein unerhörter Gewaltakt ist hier vom Aktionsausschuß gegen den Drucker und Verleger der hiesigen Zeitung, Epenhahn, begangen worden. Wegen Abbruchs der Bekannmachung, betr. Verfüzung des verstärkten Belagerungszustandes wurden Epenhahn und seine Familie verhaftet und nach Luckau gebracht. Die Druckerei wurde geschlossen. Inzwischen sind die Familienangehörigen entlassen worden. Epenhahn selbst wird aber noch festgehalten.

Salle, 25. März. Vier beträgt die Zahl der Toten unter den Zivilisten aus den Kämpfen 68. Die Sanitätsmacht im Zentrum hat 243 Verwundete behandelt. Zu berücksichtigen ist auch, daß die Arbeiter viele Verwundete und Tote mitgeschleppt haben. Die Verluste der Reichswehrtruppen belaufen sich auf 21 Tote und 60 Verwundete.

#### Der Stand der Mark.

Berlin, 20. März. Die Mark wird aus dem neutralen Ausland für heute fester gemeldet: Amsterdam meldet 3,50, Zürich 7,50, Frankfurt a. M. meldet den Stand der Devisen wie folgt: Amsterdam 25,50, Zürich 13,50, London 300, Newyork 80.

#### Bermischte Nachrichten.

Gemeinsam gestorben sind in Augustsburg Stadtdirektor Otto Auerbach und seine Frau. Beide waren schwer an Grippe, Augenentzündung usw. erkrankt, und beide starben zu derselben Minute.

— Badereviß an der Arbeit. Der Ministerpräsident, Kompositist und spätere polnische Ministerpräsident Badereviß hat sich auf seine schmerzliche Verletzung zurückgezogen, um in aller Ruhe die politische Rationalien zu komponieren. Davon versteht er sich nicht als von der Politik!

— Flugzeug und Unterseeboot vereinigt. Eine englische Flugzeugabteilung hat Konstruktionszeichnungen zu einer Maschine angefertigt, die eine Vereinigung von Flugzeug und Unterseeboot darstellt.

**Kleinasiatische Aberglaube.** In dem bisher so bunten Gewirre ähringiger Kleinasiaten gibt es allerlei Häufchen, aus dem Kreuz und Querschnitt der Grenzen resultierende Zustände. Die alenburgrisch-sächsische Grenze scheidet an einer Stelle mitten durch einen Kessel, so daß die Hübe ihr Futter in dem einen Staat kriechen, in anderen veratmen. Eine andere Grenze geht in einem Gange mitten durch den Stein, so daß die Rentkassen in einem Gange liegen, während das Fleisch in anderen gar nicht. Am bemerkenswertesten ist der Fall, wo die Grenze eine ganze Stadt in zwei Teile teilt, nämlich die Stadt Niska. Mitten durch Niska fließt ein Hügelchen, der Erbhorn, der Hübel so und bildet die weimarisch-goßalthe Grenzlinie. Die Hälfte der etwa 8000 Einwohner zählenden Stadt gehört also zu Weimar, die andere Hälfte zu Gotha. Die beiden Städtehälften haben jüngst an den Staatsrat und Volksthat für Thüringen ein Eingabe um sofortige Vereinigung der Städte teile gerichtet.

**Zehnjährige Frauenbataillone.** Das neue Wehrgesetz, das die Regierung der sachsen-schlesischen Republik der Nationalversammlung unterbreitet, sieht als erstes Wehrgesetz in Europa auch ein Wehrpflicht des weiblichen Geschlechts vor. Nach § 8 des Wehrgesetzes sollen in Zeiten der Mobilisierung und des Krieges alle Frauen und Mädchen im Alter von 17 bis 60 Lebensjahren verpflichtet sein, ihre Arbeitskraft in den Dienst des Staates zu stellen. Damit werden die Mädchen nun wohl die Wehr erobern.

**Dr. Geyersberg's Arzt berichtet.** Professor Dr. W. W. W. von der Reichsfinanzminister Erberger nach dem bekannten Vermerk behandelt hat, bezugnehmend die jüngst verbreitete Anschuldigung, daß die Behauptung des Ministers, die damals über den Gesundheitszustand des Ministers veröffentlicht wurden, von ihm herkommen, als unrichtig. Es sei auch unrichtig, daß gegen ihn ein Verfahren vor dem Obergericht der Kammerammer schwebte oder auch nur eine Anzeige gegen ihn erstattet sei. Im übrigen würde er als Dozent der Universität Berlin der Obergerichtsbank der Kammerammer überhaupt nicht unterliegen.

**80 Gramm Brot den Tag.** Im niederländischen Postamt, einem Karabell der Schiffschreiber und Schreiber, hat als erste unter allen Gemeinden der Provinz ein Verband Nahrungsmittel-tägliche Brotration auf 80 Gramm herabgesetzt wegen unzulänglicher Getreidebeschaffung. Anstatt 50000 Doppelzentner Getreide sind nur 18000 Doppelzentner abgeliefert worden.

**Der Gipfel der Gemeinheit.** In Hannover ist es in den letzten Tagen mehrfach vorgekommen, daß Kriegsgeländes, die besonders für die abgerückten Führerkräfte auf offener Straße gestohlen worden sind, so daß die Blinden hilflos an den Straßenrändern standen. Der Bevölkerung Hannover hat sich darüber große Erregung bemächtigt, und einer dieser Verbrecher, der den gestohlenen Hund verkaufen wollte, ist nachdem er mehrfach durchgegrügelt worden war, verhaftet worden.

**Ein fünfjähriges Goldschieberbande,** deren Mitglieder zum größten Teil Ausländer sind, treibt im Schwarzwald ihr Unwesen. Die Schieber verführen, Gold- und Silberminen gegen wertlose Vorkaufungen an sich zu bringen, um sie dann nach Frankreich zu schmuggeln. Die Bande ist wohl organisiert und hat angeblich ihren Sitz in Karlsruhe.

**Aufhebung von Millionenbetrügereien.** Die Duisburger Polizei deckte eine Millionenbetrügerei auf, in die eine große Anzahl von Personen verwickelt ist. Die Gesellschaft betrug die Deutschen Reichsbank Berlin und andere große Firmen unter Vorlage der Kohlenlieferung auf Grund gefälschter Papiere. Der Hauptbetrüger, ein Duisburger Diplomingenieur, ist flüchtig geworden unter Mithilfe großer Summen. Sein Verhaftungsbescheid in Höhe von 2270000 Mark wurde befristet. Mehrere Mitbeteiligte wurden verhaftet.

**Die Lebensmittelkassen und Wänderungen in Osnabrück** haben mit der Verhaftung von 80 Wänderern gendert. Alle Wänderer sind behördlich geschlossen worden. Die Wänderer sind mehrere Wochen in einem Lager in der Nähe von Osnabrück in den Wänden der Wänderer. Die Wänderer sind in den Wänden der Wänderer. Die Wänderer sind in den Wänden der Wänderer.

**Ein deutscher General, der Franzose werden will.** Nach einer Meldung des „Matin“ befindet sich unter den zahlreichsten Naturalisationsgesuchen von Deutschen, die im Elsaß leben, auch das General v. Arnim, des ehemaligen Gouverneurs von Metz. General v. Arnim ist mit einer Ehefrau, einer geborenen v. Tirpitz, verheiratet.

**Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.** Der Wegzug von Bologna-Mailand ist dieser Tage früh vor der Eröffnung von einer Räuberbande zum Stehen gebracht worden. Zwischen den Angreifern und den im Zuge mitfahrenden Bewachungsgendarmen entwickelte sich ein regelrechtes Feuergefecht. Es gelang den Räubern, den Gepäckwagen vollständig auszuschleudern.

**Was geht in Birkenfeld vor?** Die Birkenfelder Landesregierung verurteilt folgendes Eingelände: „Nein, verzeihe Schmeichlerinnen, die Damen von Birkenfeld lassen sich noch lange nicht auf der Nase herumtanzen. Eure feinen Bahnen machen sich ja sehr nett in der Bekannmachung, einzig und allein ich verzeihe, daß diese Bahnen kaum von den Schmeichlerinnen in den Städten verlangt werden, die andere Arbeit leisten und auch andere Vorbildung besitzen. Glaubt ihr wirklich, daß die Birkenfelder Hausfrauen einer Männer 12 Mark und die Post bezahlen können? Nur wenn ich 12 Mark und einen verzeihe. Verzeihe Euch darauf! Eure Briefe sind mir nicht die Hälfte herab. Es kann nur Euer Vorteil sein. Ober! Wo ist ihr gar, daß wir hier in Birkenfeld die wunderbare Mode einführen, die an Schönheit und Eleganz alle bisher Dagewesene übertrifft, und bei der man nur selten Kleider braucht? Eure gute Kundschafft.“ Birkenfeld hat sich bekanntlich vor einigen Monaten „Freiheit“ zu machen versucht und seinen „Freiheitstempel“ gegen Oldenburg mit großer Energie geführt. Ein Teil dieser „Energie“ scheint nunmehr auch auf die Birkenfelder Damenwelt übertragen zu sein, und die Schmeichlerinnen der Ränder werden sich, wie es scheint, auf einen harten Strich mit kampfwilligen Gefächts-genossen gefügt machen müssen.

**Die neuen bayrischen Postverzeichnisse.** Als Postverzeichnisse wurden in Bayern bisher die alten Königs-marken mit und ohne Überdruck verwendet. Nun sind neue bayerische Verzeichnisse ausgegeben worden, obwohl in kurzer schon für das ganze Reich geltende Postmarken erhältlich wären. Der Postminister will sich einen letzten Triumph nicht entgehen lassen und in Schönheit herbei. Die Marken zu 5, 10 und 15 Pfennig zeigen einen Pfleger, die zu 20, 30 und 40 Pfennig weisen auf die Wasserkräfte und Bodenfläche Bayerns hin. Auf den Werten zu 50, 60 und 75 Pfennig ist ein Säemann dargestellt. Für die Postkarten und Kartenbriefe ist eine junge Giche mit Reutenstich verwendet. Die Dienstmarken zeigen den bayerischen Löwen oder einen Reutenstich mit Lorbeerzweigen. Schöne Markenbilder haben die Postverzeichnisse Bayerns. Die Verzeichnisse zu 10 Pf. sind gelb, 15 Pf. rot, 20 Pf. violett, 30 Pf. blau, 40 Pf. goldbraun, 50 Pf. schiefer, 60 Pf. blauviolett, 75 Pf. weiß.

**Städtische Theaterdirektoren.** Als die Franzosen im November 1918 das Elsaß besetzten, verließen sie sofort die Schließung der deutschen Bühnen, deren Personal genötigt wurde, das Land zu verlassen. Die deutschen Theater wurden zur heimischen französischer Bühnenkunst gemacht. Mit diesen Maßnahmen scheiterten die Franzosen aber wenig günstige Erfahrungen gemacht zu haben. Die Stadtvorstände von Straßburg und Mülhausen schickten augenblicklich mit den Theatern von Straßburg und Mülhausen deutscher Schauspieler in Unterhandlungen, da sich herausgestellt hat, daß die französischen Aufführungen vom Publikum zu wenig verstanden und deshalb nicht weniger beachtet werden. Wer je im Elsaß gewesen ist, weiß nur zu gut, was für eine Art Französisch dort von den „Eingeborenen“ gesprochen oder vielmehr verbrochen wird.

**Zum Gedächtnis Wolframs v. Eschenbach.** In diesem Jahre — das Datum kennt man nicht — fährt sich zum hundertjährigen Jubiläum der Tag, an dem Wolfram v. Eschenbach, neben Gottfried v. Strazburg und Walther v. d. Vogelweide, der bedeutendste deutsche Dichter des Mittelalters, gestorben ist. Das sächsische Kultusministerium hat bereits verfügt, daß in den oberen Klassen der höheren Schulen die Erinnerung an Wolfram durch eine schlichte Feier markiert wird, und es ist zu hoffen und zu wünschen, daß in allen anderen deutschen Staaten gleiche Verordnungen getroffen werden. Denn Wolfram (der, nebenbei bemerkt, nach seinem eigenen Gedächtnis weder lesen noch schreiben konnte und in großer Armut lebte) hat uns in seinem „Parzival“ — von seinen anderen Werken ist „Iliad“ und „Titurel“ — ganz abgesehen — eines der großartigsten Gedichte deutscher Sprache geschenkt. Das fränkische Städtchen Eschenbach, in dem Wolfram das Licht der Welt erblickte, führt seit einiger Zeit mit behördlicher Genehmigung den Namen Wolframs-Eschenbach.

**Der „Schlamm der Welt“.** In Woltersdorf bei Berlin starb dieser Tage im Alter von 75 Jahren der Altertumsforscher Hermann Busse, den man ein bischen ironisch, aber nicht mit Unrecht den „Schlamm der Welt Brandenburg“ genannt hat, weil er, wie der Altertumsforscher August Schlamm, hat uns in seinem „Parzival“ — von seinen anderen Werken ist „Iliad“ und „Titurel“ — ganz abgesehen — eines der großartigsten Gedichte deutscher Sprache geschenkt. Das fränkische Städtchen Eschenbach, in dem Wolfram das Licht der Welt erblickte, führt seit einiger Zeit mit behördlicher Genehmigung den Namen Wolframs-Eschenbach.

**Der König im Omnibus.** Nach einer Meldung aus London ist König Georg von England dieser Tage zum erstenmal im Omnibus gefahren. Er tat das, um den Nationalismus der Omnibusfahrer, der zu Beginn des Krieges, als England arm an Kriegstransportmitteln war, nach Frankreich ziehen zu sehen.

**Ein schweres Explosionsunglück.** In der Pulverfabrik Franz Winterholler in Stefansrieden bei Rosenheim in Oberbayern hat sich beim Munitionsvorlesen eine schwere Explosion ereignet. Zwei Arbeiter wurden getötet, acht schwer verletzt. Vor zwei Jahren hat eine Explosion in derselben Fabrik zehn Tote und zahlreiche Schwerverwundete gefordert.

**Abkürzung eines Eisenbahnzuges.** Infolge Feldsturzes entgleitete bei Amst in der Nähe von Amst ein fahrplanmäßig fahrender Güterzug und führte in den Amst, fünf Waggons und die Lokomotive wurden im Wasser zertrümmert, neun Waggons auf dem Gleise. Ein Fahrgast wurde getötet, vier fünf schwer verletzt worden.

**Eine Journalistenkammer in Polen.** Der polnische Nationalversammlung liegt ein Entwurf zur Schaffung einer Journalistenkammer nach dem Vorbild der bestehenden Anwalts-, Ärzte- und Ingenieurkammern vor. Sollte der Entwurf die Billigung der Nationalversammlung finden, so hätten die Journalisten damit zum erstenmal in Europa eine Standesvertretung erreicht.

**Die erste Frau in der holländischen Kammer.** Bei der von den Provinzialständen von Nordholland vorgenommenen Erziehung war ein verlorbenes Mitglied der Ersten Kammer wurde Frau Potjuit-Emil mit 34 gegen 32 Stimmen gewählt. Damit steht zum erstenmal eine Frau in das holländische Parlament ein.

**Kirchliche Nachrichten.** Sonntag, den 28. März 1920. Ostkirche: 9 Uhr. Konfirmation, daran anschließend Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Lange. Schloßkirche: Rein Gottesdienst.

**Anzeigen.** Des Rechnungs-Abchlusses wegen sind sämtlich noch ausstehenden Rechnungen, ge-  
blich bereit, die in diesem Sinne  
zum 1. April 1920  
einzureichen. Die Rechnungen  
müssen für die Zeit vom 1. 4.  
bis 30. 9. 19 und 1. 10. 19 bis  
31. 3. 20 getrennt aufgestellt sein.  
Anaben - Erziehungsanstalt.

**Auktion.** Sonnabend, den 27. März, nachmittags 2 1/2 Uhr soll der gesamte (fast neue) Nach-  
schiff der verstorl. Welse-Juden  
Geleite, Gärtnerstraße 7 (im  
Hofe des Gärtners Mann) hier-  
für meistbietend gegen Barzah-  
lung verkauft werden.  
Zum Verkauf kommen:  
Schrank, Vertiko, Bett-  
stellen, Stühle, Piegelstul-  
Regulateur, Nähmaschine,  
Küchengerät, Wäsche,  
u. Kleiderstücke, Fahr-  
rad, 21 Wagen und noch  
vieler andere.  
Der Vormund.

**Mädchen,** welches Ostern 1921 die Schule verläßt, als  
Aufwartung  
gesucht.  
Frau Schröter,  
Lorgauerstr. 6.

Zum 1. April suche ich ein  
**Dienstmädchen.**  
A. Stoeter, Jessen.

**1000 Mk.**  
zu geschäftlichen Zwecken auf  
3 Monate gesucht (Sicherheits-  
Akter oder Sparbuch). Gefällige  
Angebote an die Geschäftsstelle  
d. Bl. erbeten.

**Thomasmehl,  
Kainit und  
Kalkstickstoff**  
offeriert  
Wilhelm Otte.

**Schmidt's  
Zahn-Praxis**  
Jessen, Telefon Nr. 91  
Sprechstunden:  
9-12, 2-4, Sonn. 9-12 Uhr.  
Mittwochs geschlossen.

**Künstlich Zahnersatz, Zahn-  
ziehen mit Betäubung,  
Plombieren hohler Zähne,  
Behandlung für die Landkrank-  
kassen Torjan.**

**Rübenschneider,**  
Stundenleistung bis zu 15 Zentner.  
Kräftige Bauart. Elegante Ausstattung. Scharfer Schnitt.  
Unentbehrlich für jeden Landwirt,  
empfehlen unter Fabrikpreisen

**Müller & Veit,**  
Söldorferstraße 11.

**Annaburger Lichtspiel-Haus**  
Sonntag den 28. März (Palmsonntag):  
**Manon Lescaut** Donweige  
der Liebe.  
(Das hohe Lied der Liebe.)  
Drama in 6 Akten nach Motiven des gleichnamigen Romans von  
Abbe Prevost. — In der Hauptrolle: **Lya Mara.**  
Dieser Sonderfilm des Jahrgangs 1920 erlebte seine Glanzauführung  
vor 2 Monaten in den G. T. Lichtspielern in Halle a. S.  
**Monumentalwerk 1. Ranges.**  
**Karichen macht Seitenprünge.**  
Häufig original! Auffspiel in 2 Akten. Häufig original!  
**Naturaufnahmen.**  
Koncert der W. Rohr'schen Kapelle.  
Infolge der langen Spielwache: Anfangspunkt 7 1/2 Uhr. An-  
fang des Dramas 8 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.  
Freie der Plätze: Sperrlich 3.— Mk. 1. Platz 2.50 Mk.  
2. Platz 2.— Mk. Sperrlich im Vorverkauf 2.75 Mk.  
Zu diesen ausgezeichneten Darbietungen ladet freundlichst ein  
**Aug. Schlinker.**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Kindervorstellung**  
mit belehrendem und humoristischem Programm.  
Eintritt 50 Pfennig.

**Zur Einsegnung**  
empfehle blühende

**Topfpflanzen**  
in jeder Auswahl, ferner alle  
auf Keimfähigkeit geprüfte  
**Gütereien,  
Stiefelweiden**  
nur noch in beschränkter Menge,  
pikierte Salatpflanz.  
**Rost's Gärtnerei.**

Wirser werben Kund-  
schaft, Freunden und Be-  
kannnten auf diesem Wege  
**herzlichen Glück-  
und Segenswunsch**  
zur Konfirmation  
ihrer Kinder.  
**H. Steinbeß  
und Familie.**

**Pianos,  
Flügel,  
Harmonium**  
und elektrische Pianos  
in großer Auswahl mit bestem  
Preisverhältnis.  
Langjährige Garantie.  
**Musikhaus Horn,  
Wittenberg,**  
Collegienstr. 29. Telefon 707.  
Größtes Spezialgeschäft.

**Grich Pfeil**  
Jorkanfall o. Rathenow.  
Beste Bezugsquelle für  
hochkeimfähige **Kiefern Samen**  
aus garantiert deutschen Zapfen  
gewonnen in eigener Darranlage  
und erst **Kiefern-Pflanzen**  
aus mächtigen Samen gezogen,  
gesund und keimfähig.

Kontrollfirma des Deutschen Forst-  
wirtschaftsrates und der Bau-  
wirtschaftskammer für die Provinz  
Brandenburg.  
Schwachort: Jorkanfall.  
Fernsprecher 902.

**Spülapparate,  
Douchen, Spritzen,  
Irrigatoren und Gummi-  
waren aller Art.**  
Kaufhaus- und Verkaufsbüro  
H. Klappenbach, Halle a. S.  
Große Ulrichstr. 41.

# Gesangbücher

in einfachen u. eleganten Einbänden  
in verschiedenen Preislagen  
**Herm. Steinbeiss, Buchhandlung.**

## Operetten - Gastspiel!

Direktion: R. C. Flehlig-Dresden.

Freitag, den 26. März, im Saale des Goldenen Ring:

### Schwarzwaldmädel.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Preise der Plätze: Numm. Platz (Sprengel) 4.— Mk. 1. Platz 3.— Mk. 2. Platz 2.— Mk. Gallerie 1.50 Mk.  
Vorverkauf im Goldenen Ring.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## „Bürgergarten“.

Die in meinem Garten aufgestellte

### Schaukel

steht am Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab den geehrten Einwohnern zur gefl. Benutzung. **Karl Müller.**

## Annaburger Schweine-Versicher.-Verein

auf Gegenseitigkeit.

Freitag, den 2. April, nachm. 2 1/2 Uhr  
im Gasthof „Zur Weintraube“

### Ordentliche General-Versammlung.

Etwalige Anträge sind bis zum 28. März er. zu Händen des Vorstehenden Wilhelm Krählich, Almenstraße 18, schriftlich einzureichen.

NB. Die noch nicht abgehobenen Beiträge zu den Impfskosten sind der Abrechnung wegen bis 28. d. Mts. bei unserem Kassierer Kofst abzuholen.

Der Vorstand.

ff. Rottfohl (zum Schmoren), Magdeburg. Sauerfohl, faure Gurken, Senf-Gurken, Gewürz-Gurken, Röllmöpfe, geräucherte Lachsheringe, marinierte und Vollheringe empfiehlt **Theobald Schunke.**

## Bestellen Sie sofort:

Wepfel, Birnen, Kirchen- und Gelspläumen-	
Hochstämme 1. Wahl	Mk. 15.—
Hochstämme, etwas schwächer	12.—
Halbstämme, 1. Wahl	11.—
Halbstämme, etwas schwächer, Mk. 7.— bis	9.—
Wepfelplattiere mit 3 Eta	16.—
Brombeeren, beste Sorten 1/2	35.—
Stachel- und Johannisbeer-Hochstämme	120.—
Stachelbeerbüsche, 1. Wahl	10.—
Johannisbeerbüsche, 1. Wahl	4.—
Stachel- und Johannisbeerbüsche, 2. Wahl	3.—
Niedrige Rosen 1. Wahl	2.—
	3.—

**B. Böttcher & Bergfeld,**  
Baumschulen,  
Raundorf (Kreis Torgau).

Rum, Cognac, Stonsdorfer Magen-Bitter, Rot- und Weißweine, Cigarren und Cigaretten in verschiedenen Preislagen, Notizbücher, Briefpapier, Vorhängeschlösser, Cierfarben

empfehlen **J. G. Hollmig's Sohn.**

## Warenumschneider - Bücher

sind wieder am Lager.

**Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.**

## Café Schüttauf.

Sonntag, den 28. März, von nachm. 4 Uhr ab:

### Konzert

von dem beliebten W. Rohr'schen Orchester.

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg und Umgeg.**  
E. G. m. b. H.

Sonabend, den 27. März 1920  
abends 8 Uhr

## Ordentl. General-Versammlung.

in Thielemann's Gesellschaftshaus  
Tages-Ordnung:  
1. Geschäftsbericht über das verfloßene Geschäftsjahr.  
2. Bericht über die stattgefundene Revision.  
3. Geschäftliches.

**Der Aufsichtsrat.**  
J. A.: Nichtig.

Als

## Konfirmations - Geschenke

empfehle:

Bilder, Handschuh- und Taschentuchkasten, Kassetten, Schreibmappen- und Unterlagen, Petschafte, Brieföffner, Näh-Kästchen etc.

## Herm. Steinbeiß, Papier-Handlung.

Ich nehme am Montag, den 29. März meine Praxis wieder auf.  
Nach Ostern jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr

### Privatimpfung.

**Dr. Schellhorn.**

### Statt Karten.

Für die dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeit zur Konfirmation unserer Kinder **Johanna und Friedrich** sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
Annaburg, den 27. März 1920.

Familie Musiklehrer Richter.

### Statt Karten.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Günther** erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeit sprechen Ihnen

### herzlichsten Dank

aus **Paul Baumert und Frau.**  
Schloß Annaburg.

## Glückwunschkarten

zum Geburtstag, zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl **Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.**

## Deutsch - Demokrat. Partei.

Ortsgruppe Annaburg.

Sonabend den 27. März, abends 8 Uhr  
im großen Saale des „Waldschlößchen“:

## Große öffentliche Volks-Versammlung.

Referent: Herr Staatsanwalt Dr. Elling-Torgau:

### „Die Ereignisse der letzten Wochen und ihre Lehren“.

Zur Deutung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben.

Für die zur Konfirmation unserer Tochter **Erika** freundlichst dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.  
**Albert Söhne u. Frau.**

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten auf diesem Wege **die besten Glück- und Segenswünsche** zur Konfirmation ihrer Kinder.  
Familie Simon.

Unserer werten Kundschaft zur Konfirmation ihrer Kinder die **herzlichsten Glückwünsche!**  
Familie Raschke.

Meiner werten Kundschaft zur Konfirmation ihrer Kinder die **herzlichsten Glückwünsche!**  
**Herm. Reich,**  
Friseurmeister.

**Patentex** (kompl. und Ergänzungen).  
Verkaufs- und Versandstelle  
C. Klappenbach, Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 41.

Unserer werten Kundschaft senden auf diesem Wege **die herzlichsten Glück- und Segens-Wünsche**  
zur Konfirmation ihrer Kinder.

Familie Schimmeyer.

Unserer werten Kundschaft senden zur Konfirmation ihrer Kinder die **herzlichsten Glück- und Segens-Wünsche!**  
**Max Freidank u. Frau.**  
Schuhmachereimster.

# Konfirmations - Karten

in reichhaltigster Auswahl  
nur neue Muster, empfiehlt  
**Herm. Steinbeiss.**

Rebation, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 Mk. — Pf., frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die Zeitungszeile oder deren Raum 30 Pf., für außerhalb Wohnorts 40 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 60 Pf., im Reklameteile 80 Pf. (inkl. Feuerungszulag u. Umfahrgelder.) Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Sa 7.

Nr. 25.

Sonnabend, den 27. März 1920.

24. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung

zur Ausführung des Gesetzes über Steuernachstöß vom 3. Januar 1920 (R.-G.-Bl. S. 45) vom 24. 2. 1920.

Wer Vermögen oder Einkommen, das zu einer öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen, bisher nicht angegeben hat und deswegen verwirkte Strafen wegen Steuerwidertun und Verfall des verbleibenden Vermögens gemäß dem Gesetze über Steuernachstöß abgeben will, wird aufgefordert, dieses bisher nicht angegebene Vermögen und Einkommen

### Patentens bis zum 15. April 1920

dem Finanzamt anzugeben. Dabei sind Vor- und Zuname, Stand, Beruf oder Gewerbe nebst Wohnort und Wohnung oder Firma und St. genau zu bezeichnen. Die Angabe befreit den Steuerpflichtigen von jeder Strafe wegen Steuerwidertun, die sich auf das nachträglich angegebene Vermögen oder Einkommen beziehen. Nachforderungen von Abgaben für die Zeit vor dem 1. April 1915 sind ausgeschlossen.

Vermögen, das bei der Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs oder zum Reichsnotopfer vorläufig verschwiegen ist, verfallt kraft des Gesetzes, dem Reich. Unrichtige Angaben, die sich etwa noch in der Steuererklärung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs finden, müssen daher unverzüglich und jedenfalls so zeitig berichtet werden, daß die Abgabe noch bei der Veranlagung zu der Steuer berichtigt werden kann.

Berlin, den 24. Februar 1920.

Der Reichsminister der Finanzen,  
gez. Erzberger.

### Vorstehender Erlaß wird hiermit bekanntgegeben.

Die Angaben werden zweckmäßig bei dem für die Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs dem Reichsfinanzamt, für die im Kreise wohnenden das Staatssteueramt in Torgau gemacht, sie können mit der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs verbunden oder als Nachtrag hierzu innerhalb der Frist bis zum 15. April 1920 eingereicht werden.

Torgau, den 15. März 1920.

Das Finanzamt (Staatssteueramt).  
S a m m e r.

### Veröffentlicht.

Annaburg, den 26. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

Vordrucke zu den nach § 3 der Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919 aufzustellenden und dem Finanzamt einzureichenden Wertpapier-Verzeichnissen werden im Dienstgebäude des Staatssteueramtes, Zimmer 7, käuflich abgegeben.

Preussisches Staatssteueramt (Finanzamt).  
S a m m e r.

Auf Grund des § 14 der Fischereivereinbarung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 29. März 1917 gebe ich unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für den Regierungsbezirk Merseburg im Kalenderjahr 1920 die Fischerei mit bewegtem Gerät (Zugnetzen) in den Wasserläufen 1. Ordnung und zwar nur im eigentlichen Fahrwasser dieser Wasserläufe während der vom 20. April bis 31. Mai dauernden Frühjahrsfischerei vom Montag morgens 6 Uhr bis Sonnabends morgens 6 Uhr frei. Altwässer, Schlenken und Höfen dürfen aus Rücksicht auf das Viehdiebstahl mit bewegtem Gerät nicht besetzt werden; in ihnen darf die Fischerei nur mit stillen Gerät und mit der Handangel ausgeübt werden. Zu den Wasserläufen 1. Ordnung gehören die Elbe, die Saale, von der Einmündung der Unstrut bei Naumburg bis zur Elbe, die Unstrut von dem Wälderwehr bei Breleben bis zur Saale.

Die stille Fischerei, d. i. die Fischerei mit stehendem, nicht gezogenem Gerät (Stellnetzen, Aalhamen, Ankerfüßen,

Sleerhamen, Garn, Draht- und Korbbreusen sowie Treib- (Schwimm-) netzen ohne Begleitung von Fahrzeugen, ferner das Angeln ist nach § 14 der Fischereivereinbarung während der Frühjahrsfischerei gestattet.

Während der Sonntagsfischerei (von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr) ist mit Ausnahme des Angelns der Fischfang verboten.

In den Landschaftsbezirken behalte ich mir vor, die stille Fischerei während der vom 15. März bis 30. Juni dauernden Laichzeit nur von Fall zu Fall freizugeben.

Ich weise erneut darauf hin, daß der Fischfang nicht etwa von jehermann, sondern nur von den Fischereiberechtigten, Fischereipächtern oder den Inhabern eines Erlaubnis-scheines ausgeübt werden darf.

Heberrückstellungen werden nach § 126 des Fischereigesetzes bestraft.

Merseburg, den 14. Februar 1920.

Der Regierungs-Präsident.

### Veröffentlicht.

Annaburg, den 26. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

### Sonderausgabe von Auslandsspeck.

Bei der Fleischausgabe am Freitag, den 26. März sind auf jeden Kartenaufschnitt

### 200 Gramm Speck

verausgabt worden. Der Preis für die Ration ist 8 Mk. Diejenigen Empfänger, welche in dieser Woche nicht in der Lage sind, den Speck abzunehmen, wollen ihren Fleisch zur Aufbewahrung bis zur nächsten Woche veranlassen.

Annaburg, den 26. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. S e n z e.

### Butter-Verteilung.

In der Woche vom 21. 3. bis 27. 3. 20 werden an die verorgungsberechtigten Portionen hiesigen Orts 50 Gramm Butter und 150 Gramm Margarine zur Verfügung gestellt.

General von Seest ist mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Reichswehrministers betraut worden.

Der Vollzugsrat in Offen teilt mit: Das gesamte Industriegebiet befindet sich in den Händen der revolutionären Arbeiter. Die rote Armee, die mindestens 50-60 000 Mann stark ist, befindet sich

in Hegersheim Dorfmarsh auf Befehl, wo sich die letzten Reichswehrtruppen festgesetzt haben.

### Geneute Werbetätigkeit für eine Rätefiktatur.

In Neufün macht sich eine erneute rege Werbetätigkeit zur Ausrufung der Räterepublik bemerkbar. An den Anschlagäulen, die über und über mit Zetteln besetzt waren, sowie an den Laternenschildern und Häusern wird die proletarische Bevölkerung aufgefordert zur Bildung einer Roten Armee, für die die Werbezentrale eingerichtet worden ist. Andere Zettel fordern auf zum Anschlag auf Sowjetrußland, zur Einführung der Rätefiktatur usw. Ferner wird in Anschlägen, die von der R. P. D. unterzeichnet sind, den Mitgliedern der U. S. P. D. unter der Angabe, sie schielen nach den Ministersejeln, Schlappheit in ihrer Haltung vorgeworfen.

### Die Anarchie im Westen.

Die Gemüternolke, die jetzt am schwersten noch über Deutschland droht, steigt im Westen über dem Ruhrgebiet. Die bis jetzt vorliegenden Meldungen über die Lage lassen sich wegen der Absperrung des Ruhrgebietes und der von den dortigen Wachposten ausgeübten strengen Zensur natürlich nicht nachprüfen. Aber sie stimmen darin überein, daß der ganze Bezirk in den Händen der Kommunisten ist.

### Bandenkämpfe in Vorpommern und Mecklenburg.

Berlin, 25. März. Nach dem „R.-A.“ treten in Vorpommern und im südöstlichen Mecklenburg bewaffnete Banden auf. In Engien und Belgard haben schwere Kämpfe zwischen denselben und der Reichswehr stattgefunden. Die Linie Greifswald — Wolgast ist in den Händen bewaffneter Arbeiter unter Führung Berliner Kommunisten. Die Telegraphenleitungen zwischen Stralsund und Greifswald sowie in ganz Vorpommern sind durchschnitten. Die Strecke Berlin — Stettin ist wieder befahrbar, nachdem Verhandlungen mit den Spartakisten zu einer Einigung geführt haben.

Die Stellung der Alliierten zu dem Staatsstreich in Deutschland ist verschieden. Italien und England vertreten die Ansicht, daß die demokratische Regierung Cser-Bauer durch einige Zugeständnisse gestärkt werden solle, während die französische Regierung auf der vollständigen Auslösung des Verlaßter Friedensvertrages besteht, welche Regierung am Ruder sei.

### Die Neuwahlen wahrscheinlich Ende Mai.

In den Kreisen der Regierung wird beabsichtigt, die Neuwahlen zum Reichstag Ende Mai oder Anfang Juni stattfinden zu lassen. Bestimmte Beschlüsse sind noch nicht gefaßt. Auf die vorherige Erledigung des Wahlgeldes dürfte verzichtet werden, dagegen soll an der Einführung der Reichslisten festgehalten werden.

### Wiederaufnahme der Gefangenentransporte aus Frankreich.

Die infolge des deutschen Generalfreistritts seit 8 Tagen unterbrochenen Kriegsgefangenentransporte aus Frankreich sind am Sonntag wieder aufgenommen worden. Am Sonntag haben über die Schweiz 4300 Kriegsgefangene deutschen Bodens wieder erreicht. Die weiteren Transporte sollen bis zum 5. April beendet sein.

Die „Daily Mail“ meldet aus dem Haag: Die holländische Regierung verfügt, daß der deutsche Kaiser und der deutsche Kronprinz vorläufig nur mit Erlaubnis der niederländischen Regierung Personen empfangen dürfen. Die Verbandsmächte haben die holländische Regierung nachdrücklich um schärfste Ueberwachung aller in Amerongen verkehrenden Persönlichkeiten ersucht.